



Letztes Update am 10.07.2013, 16:45

# Opfer von Amts wegen



**W**enn Opfer auf die Täter-Organisation treffen, also jener Organisation in der die Täter beschäftigt waren, birgt das einigen Sprengstoff in sich. Gestern also lud die Magistratsabteilung 11, das Wiener Jugendamt, zum "Tag der Begegnung". Eingeladen waren jene mehr als 1700 ehemaligen Wiener Heimkinder, die von der Stadt Wien für die in den Heimen erlittenen Qualen entschädigt worden sind. Die Wogen gingen hoch.

Einige MA11-Beschäftigte waren zeitweilig sprachlos, ob der Wut, des Zorns, der Trauer und der Verzweiflung, die ihnen aus der Dreihundertschaft entgegenschwappte. Vielleicht ist mein Eindruck falsch, aber einigen im Jugendamt wurde wohl erst gestern bewusst, welche Verbrechen in ihrer Organisation gedeckt, vertuscht und - zuallervorderst - begangen wurden.

Der "Tag der Begegnung" kann als erster Versuch gewertet werden, in einen offenen Dialog mit den Tausenden Betroffenen einzutreten. Der Wille seitens der MA11 war da, doch im Prinzip muss die Veranstaltung größtenteils als gescheitert angesehen werden.

## Der Termin

Mehr als 100 ehemalige Zöglinge der Stadt Wien hatten sich für die Veranstaltung angemeldet, mit etwa 200 hat das Jugendamt gerechnet. Tatsächlich werden wohl an die 300 Ex-Heimkinder der Einladung gefolgt sein. Die Veranstaltung war für Mittwochvormittag angesetzt. "Was soll jemand machen, der arbeiten muss?", fragte mich ein ehemaliger Wimmersdorf-Zögling. Um gleich zu ergänzen: "Wahrscheinlich glauben die, wir sind eh alle arbeitslos." Also: Das nächste Mal bitte an einem Samstag und nicht unter der Woche in der Urlaubszeit.

## Im Keller

Am Programm standen am "Tag der Begegnung" unter anderem drei aufeinander folgende rund einstündige Podiumsdiskussionen. Am Podium Mitarbeiter der MA11, Barbara Helige (Wilhelminenberg-Kommission), Reinhard Sieder (Historiker-Kommission), Udo Jesionek (Weisser Ring), Gudrun Wolfgruber (FH Wien) und zwei ehemalige Heimkinder. Ort der Veranstaltung: Ein kleiner Raum für maximal 48 Personen im Keller des Jugendamtes. Viel zu klein, viel zu heiß. Viel zu negativ besetzt: "Ich geh nicht in den Keller, weil ich da vor 40 Jahren von einem Mitarbeiter des Jugendamtes vergewaltigt worden bin", erklärte ein ehemaliges Heimkind bei der Rechtsberatung im ersten Stock. Dort fiel nur auf, dass von einer Vergewaltigung nichts in den Heimakten stehe. Eine Verhöhnung. Bei den Diskussionen im Kellerstüberl kochten die Emotionen der Betroffenen über. Also: Mehr Platz, mehr Raum - eventuell im Wiener Rathaus? - bei der nächsten Begegnung.

## Wo war die Politik?

Den Mitarbeitern der MA11, die persönlich für Vorfälle, die in den vergangenen Jahrzehnten in den Heimen geschehen sind, nicht verantwortlich sind, muss man hoch anrechnen, dass sie sich zum ersten Mal dem Thema gestellt haben. Beamte waren also zuhauf zugegen. Wer auch nur einen Politiker suchte, der suchte freilich vergeblich. Wieder stellte sich kein politisch Verantwortlicher den Fragen und dem Zorn und der Trauer jener Erwachsenen, die als Kinder ausgebeutet, gefoltert, geprügelt, seelisch und sexuell missbraucht worden sind. Schön zu hören, wie vom Podium zu vernehmen, dass "Bundespräsident Heinz Fischer laut darüber nachdenkt", bundesweit zu der gescheiterten Fürsorge-Erziehung, dieser "historischen

Katastrophe" (Reinhard Sieder), Stellung zu beziehen. Spät, aber doch. Das war es schon an politischer Verantwortung, die heute gezeigt wurde. Vielleicht war ja auch zu wenig Platz im Saal und irgendein Politiker, der gerne Rede und Antwort gestanden wäre, ist, wie viele ehemalige Heimkinder, wegen Überfüllung nicht mehr hineingelassen worden. Also: Das nächste Mal bitte auch politische Entscheidungsträgern einladen (und in den Saal lassen).

## Treffen nach 40 Jahren

Freilich gab es auch berührende Momente. So trafen sich ehemalige Leidensgenossen erstmals seit 40 Jahren oder mehr wieder. Jutta und Renate haben sich seit ihrer Zeit im Kinderheim Wilhelminenberg nicht mehr gesehen. Heute begegneten sie einander wieder. Andreas sah Reini nach ebenso langer Zeit erstmals seit der Heimzeit in Hütteldorf wieder. "Der Reini hat immer auf mich aufgepasst, der war mein bester Freund." Es waren schöne Szenen, die sich da vor und im Jugendamt abgespielt haben. Ermöglicht hat dies die MA11 mit dem "Tag der Begegnung". Das war vielleicht nicht der Ur-Zweck der Veranstaltung, aber dieser Teil ist wirklich gelungen. Kein "also" an dieser Stelle.

## Täter-Organisation

Sie finden es zu hart, ein ganzes Amt im Bausch und Bogen als Täter-Organisation zu bezeichnen? Jene Erzieherinnen und Erzieher, die aus purem Sadismus, sexueller Befriedigung oder geistiger Überforderung in Wiener Heimen gequält, geprügelt und vergewaltigt haben sollen, waren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Wiener Jugendamtes. Viele, die heute noch leben, beziehen eine stattliche Beamtenpension. Sie leben sozusagen auf Kosten der Steuerzahler; was man nicht ihnen, aber ihren Opfern (Stichwort: Entschädigung) häufig vorwirft. Über viele Vorfälle, das deckte nicht zuletzt der Bericht über das Kinderheim Wilhelminenberg auf, wussten die Vorgesetzten bis hin zum damaligen Jugendamtsleiter Walter Prohaska bescheid. Es wurde - bestens vernetzt - alles unter den Teppich gekehrt. Kritiker machte man rasch mundtot. (Anders lief es auch in Tirol nicht, wie der KURIER in Kürze berichten wird). Egal ob Wilhelminenberg oder Hohe Warte, die Verbrechen geschahen unter dem Zeichen des Amtssiegels. Opfern, die schon vor Jahrzehnten darüber berichtet haben, wurde einfach nicht geglaubt. Selbst Erzieherinnen oder Wissenschaftlerinnen, die damals Fehler im System aufzeigen wollten, wurden systematisch zum Schweigen gebracht. Also: Täter in Amt und "Würden"

(KURIER) ERSTELLT AM 10.07.2013, 16:45

### DISKUSSION

## Ihre Meinung zum Thema

BITTE LOGGEN SIE SICH ZUM KOMMENTIEREN EIN

 EINLOGGEN/REGISTRIEREN

 SENDEN

Kommentare aktualisieren  
MEINUNGEN ANDERER LESER



**DIE BORG**  
Vor 1 Stunde

ein sehr interessante begegnung hatte ich dort bei der ma 11 dort sas jemand im eissalon dem mutter noch immer an den schulden zahle die vor 25-30 jahren entstanden sind sollte da die ma 11 nicht mal nachsehn und deise zahlungen zurückerstatten ....

ANTWORTEN PERMALINK MELDEN

0  0 



**Peter Ruzsicska**  
vor 8 Stunden

Deppat sterb´n lossn...

Der Weisse Ring hält uns wichtige Informationen vor, die uns im Rahmen der Rechtsberatung eigentlich zustünden:  
Z. B.: Die Möglichkeit des Anspruches auf Erstattung der Kinderbeihilfe vom Finanzamt,

z. B.: Die Möglichkeit gemäß Verbrechensofergesetz beim Bundessozialamt den Verdienstentgang geltend zu machen, wer weiß, was es noch alles gibt, was die uns vorenthalten...

Es ist unerträglich, daß von Seiten des Weissen Rings quasi ein Therapiezwang verordnet wird (gemäß den Richtlinien der Beauftragung durch die Stadt Wien, euphemistisch als Zweckwidmung "kommuniziert")...

In meinem Fall habe ich den Therapiebetrag ausbezahlt bekommen, warum hat man das auch anderen Betroffenen nicht gestattet!!!!!!

Eine Rechtsberatung hat mir der Weisse Ring nie gegeben, außer, daß mir versichert wurde, daß alles aussichtslos sei...

Ein Schemel, wer Allerbestes zu vermuten wagen würde...

In der Zwischenzeit dümpeln tausende von uns in Armut, während Zockerbanken durch ESM etc. pausenlos "gerettet" werden....

Das Verbrechen wird somit pausenlos fortgesetzt.

Den Stehsatz, uns gehts nur ums Geld, will ich von denen da Oben nicht mehr hören, so zitiere ich mich wieder mal klar und deutlichst selbst:

In unserer derzeitigen Gesellschaftsordnung ist Geld das Mittel, um dessen Besitzer einen brauchbaren Freiheitsgrad zu bedingen. Jede(r) sei höflich eingeladen diesen Umstand nachhaltig zu ändern...

Es G´frasta:

Ruzsicska

<http://ruzsicska.blogspot.com/>

ANTWORTEN PERMALINK MELDEN

0   0



Peter Ruzsicska

vor 2 Tagen

- minimale Rechtschreibfehlerberichtigung -

Meine heutige Email an den BP:

Sehr geehrter Herr Bundespräsident Dr. Heinz Fischer!

Ich fordere Sie kraft Ihrer Funktion als Staatsoberhaupt klar und deutlichst auf, sämtliche Ehrungen, welche Sie im Rahmen Ihrer Funktion an Frau Ute Bock im Namen der Republik tätigten, noch vor den Wahlen letzterer Person abzuerkennen.

Der Stehsatz, daß Sie nur Ehrungen aberkennen, gemäß einer bereits erfolgten rechtskräftigen Verurteilung, ist für mich und viele andere Ex-Insassen (welche sich nicht artikulieren können - aus welchen Gründen auch immer) völlig inakzeptabel.

Selbst Personen, welche sich klar und wesentlich zu ähnlichen Themenbereichen schon jahrelang bei Ihnen gemeldet haben - z. B. Michael Tfirst - erfuhren keine substantielle Unterstützung durch Ihre Amtsgewalt.

Frau Ute Bock hat selbst zugegeben, im Rahmen ihrer Erzieherinnentätigkeit entsprechende Gewalt angewendet zu haben. Meiner Person hat Sie die Hilfestellung im Bezug einer ernstgemeinten und unmissverständlichen Morddrohung eines Mitbewohners im Gesellenheim Zohmannngasse 28 verweigert, als ich dort Zögling war.

Es gab für mich bis heute keine Möglichkeit, Frau Ute Bock zur Verantwortung zu ziehen.

Meine Beweismittelsammlung und meine Reflexionen über ihre Person und über die Ehrungswut unserer Repräsentanten unserer Republik sei zur Lektüre kredenz:

<http://ruzsicska.blogspot.com/p/frau-ute-bock-zur-ehre.html>

Hochachtungsvoll im Namen der unberührbaren Menschenwürde:

Peter Ruzsicska

Email: [peter.ruzsicska@gmx.at](mailto:peter.ruzsicska@gmx.at)

<http://ruzsicska.blogspot.com>

ANTWORTEN PERMALINK MELDEN

2   0



Peter Ruzsicska

vor 2 Tagen

Meine heutige Email an den BP:

Sehr geehrter Herr Bundespräsident Dr. Heinz Fischer!

Ich fordere Sie kraft Ihrer Funktion als Staatsoberhaupt klar und deutlichst auf, sämtliche Ehrungen, welche Sie im Rahmen Ihrer Funktion an Frau Ute Bock

im Namen der Republik tätigten, noch vor den Wahlen letzterer Person abzuerkennen.  
 Den Stehsatz, daß Sie nur Ehrungen aberkennen, gemäß einer bereits erfolgten  
 rechtskräftigen Verurteilung, ist für mich und viele andere Ex-Insassen (welche sich nicht artikulieren können - aus welchen Gründen  
 auch immer) völlig inakzeptabel.  
 Selbst Personen, welche sich klar und wesentlich zu ähnlichen Themenbereichen schon  
 jahrelang bei Ihnen gemeldet haben - z. B. Michael Tfirst - erfuhren keine substanzielle  
 Unterstützung durch Ihre Amtsgewalt.  
 Frau Ute Bock hat selbst zugegeben, im Rahmen ihrer Erzieherinnentätigkeit entsprechende  
 Gewalt angewendet zu haben. Meiner Person hat Sie die Hilfestellung im Bezug einer  
 ernstgemeinten und unmissverständlichen Morddrohung eines Mitbewohners im Gesellenheim Zohmannngasse 28 verweigert, als ich  
 dort Zögling war.  
 Es gab für mich bis heute keine Möglichkeit, Frau Ute Bock zur Verantwortung zu ziehen.  
 Meine Beweismittelsammlung und meine Reflexionen über ihre Person und über die  
 Ehrungswut unserer Repräsentanten unserer Republik sei zur Lektüre kredenz:

<http://ruzsicska.blogspot.com/p/frau-ute-bock-zur-ehre.html>

Hochachtungsvoll im Namen der unberührbaren Menschenwürde:

Peter Ruzsicska  
 Email: [peter.ruzsicska@gmx.at](mailto:peter.ruzsicska@gmx.at)  
<http://ruzsicska.blogspot.com>

ANTWORTEN PERMALINK MELDEN

3   0



Peter Ruzsicska  
 vor 2 Tagen

Nach der Wahl ist vor der Wahl zwischen Omo und Persil...  
 oder  
 Vor der Wahl ist nach der Wahl zwischen Persil und Omo...

Solaung des letzte Wirschtlistand`l  
 no ned zuag`jankart hot  
 und darr Straum no aus darr Steckdos`n kräut  
 und a wirklich no des Schnitz`l,  
 a ois Gigara, aus`n Suparrmoakt wox`t  
 Solaung a no a zacha Greana aus darr Huast`n von an Richta gluah`t  
 und de Engarl`n dabei zuschaun  
 wia uns d`Guatheit aus darr Papp`n breckl`t -  
 imma schasg`miatlich mit`n goidanen Hearz am Schlecka  
 Und waunn daun no de Hack`la,  
 a in echt,  
 no imma d`Wööt fest zuabetonier`n  
 und daß`s bei Zeit`n a schee` obankl`n - oba ohne Wölln!  
 Jo, daunn  
 Jo, daunn kaunn darr Micharl,  
 resch ei`gschpritzt, leicht aus`n Rothaus aussarrhuast`n  
 bis daß eam`d Heulichkeit aus`n Gsicht rinnt  
 durt`n wo eam`d boatatn fesch eibalsamiertn Strauß-Schani  
 aus`n eigmoad`n autgsoast`n Rävunka a no aufkirrn dan.

Jo , daunn is ollass klaß,  
 duli-wunda  
 und a best`ns bahölisiert

Jo , daunn is ollass klaß,  
 duli-wunda  
 oba wirklich echt Grea`

Jo, daunn is ollas klaß,  
 duli-leiwaund  
 und a best`ns  
 rennt da Schmäh  
 rennt da  
 Schmäh  
 rennt  
 da  
 Schmäh  
 Schmäh

Schmäh

ANTWORTEN PERMALINK MELDEN

1   0

Peter Ruzsicska

vor 2 Tagen

Folgendes habe ich heute der SPÖ mittels Email gesendet:

Verehrte SPÖ!

Ich fordere somit die SPÖ im Namen von vielen Ex-Insassen des Kinderheim Wimmersdorf mit aller gebotener Höflichkeit und Klarheit offiziell auf, Herrn Professor Karl Hauer (derzeitiger Leiter des Bezirksmuseums Wien III) noch vor den diesjährigen Wahlen, die Ehrung seiner Person mittels Otto-Bauer-Plakette vollständig abzuerkennen.

Mit Grüßen im Sinne der unberührbaren Menschenwürde:

Peter Ruzsicska

<http://ruzsicska.blogspot.co.at/p/prof-karl-hauer-zur-ehre.html>

ANTWORTEN PERMALINK MELDEN

2   1

robert melzer

vor 4 Tagen

Ich höre von immer mehr Betroffenen, das sie nicht zur Veranstaltung " Tag der Begegnung" eingeladen wurden, da frage ich mich, wohin wurden die 1700 Einladungen geschickt?

Es wird mir auch berichtet, das die MA11 und der weiße Ring immer noch nicht verstanden hat, das unsere Leute auf das Bundessozialamt verwiesen werden müssen.

Als Georg Hönigsberger sein Interview mit Jesionek genau wegen diesem Umstand führte, so war das nicht der Anlass, die Geschädigten mittels Brief oder Telefonanruf zu informieren.

Eine Tatsache ist es auch das Mitarbeiterinnen des weißen Rings bei einer Veranstaltung des weißen Rings im Palais Epstein ( Retraumatisierung durch die Presse) noch bestritten, das es Barauszahlungen der Therapiekosten gab.

Im Video das vom " Tag der Begegnung" mit der MA11 entstand, gab die Mitarbeiterin des weißen Rings bekannt, " es habe in Ausnahmefällen, eine Barauszahlung gegeben". Mit aller Wucht haben die Fragen und das Wissen bei den Verantwortlichen eingeschlagen, damit haben sie nicht gerechnet, was sie am Ende der Veranstaltung auch zugeben mussten. Es ist schön zu hören das sich die Verantwortlichen im Oktober 2013 zusammensetzen möchten um über eine Opferpension für die Betroffenen zu beraten. Was haben die Verantwortlichen die letzten drei Jahre getan? Jetzt vor den Wahlen möchten sie dieses Thema vom Tisch haben und dafür wird wieder alles versprochen, doch die Handlungsweisen der letzten drei Jahre lassen den Schluss zu, das da nichts passieren wird. Es ist auch stark anzunehmen das die Ereignisse vor den Wahlen, zu einem schnelleren Handeln führen werden. Wenn 90% - 95% der Geschädigten in Armut leben, die künstlich von den Ämtern aufrecht erhalten wird, dann war, und ist es höchst an der Zeit, jetzt Maßnahmen gegen diesen Umstand einzuleiten. Bei allem Wohlwollen, aber die Täter und Verursacher sind in den Kirchen und Ländern, bzw. Städten zu finden, und bis zum heutigen Tage haben alle gemeinsam nur die Strategie des Hinhaltens, des Mauerns, und des Sparens auf Kosten der Geschädigten als erste Ziel gesehen.

ANTWORTEN PERMALINK MELDEN

7   0

Michael Tfirst

vor 4 Tagen

Hallo Robert, ich hoffe Du bist nicht ungehalten, wenn ich Deinen Abschlusssatz, der natürlich SPITZE ist, noch ein klein wenig ergänze: (Das Ende Deines Satzes lautet):.....und bis zum heutigen Tage haben alle gemeinsam nur die Strategie des Hinhaltens, des Mauerns, und des Sparens auf Kosten der Geschädigten als erstes Ziel gesehen.....(Und jetzt folgt meine Fortsetzung)..... die Opfer wurden aufs Ärgste diffamiert und von Täterschützern permanent verleumdet. Wir Opfer werden von einem Heer von Staatsmitarbeitern als psychowertige Monster abgestempelt (Trottelopfer) und anstatt dass wird für ein von Fremdem verpfushtes Leben halbwegs annehmbar entschädigt werden, wird absichtlich nur Brotneid geschürt, sodass in der Bevölkerung die Meinung vorherrscht, wir unverschämte Opfer seien nur gierig und unverschämt. Deswegen wird auch laufend argumentiert, sind einige Tausender nicht genug? Und es ist leider weiter so, dass das System die Täter aus den kirchlichen und staatlichen Einrichtungen und vor allem deren Vertuscher weiter schützt (so lange es geht). Aber mittlerweile sind wir Opfer schon eine richtige Bewegung geworden, die endlich nicht mehr übersehen wird. Wir Opfer werden aber noch immer in keine einzige Kommission mit einbezogen! Politiker und Interessensvertreter aller Art instrumentalisierten uns, nur um auf sich selbst aufmerksam zu machen. Und wirklich aufgearbeitet wurde bis dato auch kein einziger Fall. Das System unternimmt alles um die Vertuscher in ihren Führungspositionen niemals auffliegen zu lassen, aber damit ist es vorbei, auch posthum werden die Schuldigen genannt werden und die weiße Weste vieler honoriger Persönlichkeiten wird sich plötzlich dunkel färben.... (Ende meiner Ergänzung zu Deinem Satz, obwohl er, so wie das Weltall unendlich lang ist, auch unendlich lang fortgesetzt werden könnte)!

Liebe Grüße

Michael

ANTWORTEN PERMALINK MELDEN

7   1

robert melzer

vor 4 Tagen

Ich bin ganz sicher nicht ungehalten, im Gegenteil!

ANTWORTEN PERMALINK MELDEN

3   0

Robwolf 1 aus Wien

vor 5 Tagen

Danke Georg Hönigsberger, der wie immer den Nagel auf dem Kopf getroffen, mit seiner Berichterstattung!

Robert Volek

ANTWORTEN PERMALINK MELDEN

3   0

Robwolf 1 aus Wien

vor 5 Tagen

GEDANKEN zum TAG DER BEGEGNUNG.

"Die MA 11 steht zu ihrer historischen Verantwortung"

Die Podiums-Diskussion am 10.07.2013 mit dem verantwortlichen Heimerhalter der Stadt Wien wurde in einem kleinen Saal im Keller in der "Tintenburg" der MA 11, 1030 Wien, Rüdengasse 11 "abgehalten". Der Andrang von Missbrauchsofper, die mit "Wut" im Bauch zu dieser Veanstaltung kamen, hatte die MA 11, als Organisator dieses Treffen weit(!) unterschätzt.

Eingepfercht konnten nur ca. 50 Leute in diesem kleinen Saal Platz finden. Wir können nur hoffen, dass dies nicht das letzteTreffen sein wird und dass wir einen größeren Saal zur Verfügung haben werden...

Es waren mehr als 300 Leute zu dieser Veanstaltung gekommen.

Wem interessiert es von den Missbrauchsofper der Vergangenheit, dass die MA 11 HEUTE sich der Zeit angepasst hat und heute mit wissenschaftlichem Ehrgeiz Kinder und Jugendliche betreuen - was aber kein Garant für neuerliche Missbräuche an Kindern und Jugendliche darstellt - aber uns Missbrauchsofper noch immer als solches behandelt? Akteneinsicht wurden teilweise verwehrt Aktenkopien wurden nur nach Gutdünken des Beamten an die Betroffenen übermittelt. Viele Opfer mussten erst mit Hilfe eines Rechtsanwalts die Herausgabe der Heimakte-Kopien erzwingen.

Erst heute konnten sich einige Missbrauchsofper gegenüber des Heimerhalters MA 11 etwas Luft machen. Die Mitarbeiter wurden mit Fakten konfrontiert - es wurde der Missbrauch an uns so dargestellt, dass den Mitarbeiter der Mund offen geblieben ist. Nein, damit hat die MA 11 nicht gerechnet, dass der Missbrauch an uns Opfer so arg vollzogen wurde.

Die Entschädigung, die wir erhalten haben kann den Missbrauch nicht mehr gut machen, kann auch die zerstörte Seele nicht mehr retten. Dient diese Entschädigung als Druckmittel zum Kuschen?

Ja, die jahrzehntelange aufgestaute Ohnmacht und Wut des "Sich Nicht Wehren Könnens" war deutlich im überfüllten Raum (ca. 50 Personen) zu spüren. Emotionen gingen hoch.

Wen wundert es noch?

Wissen die heutigen Mitarbeiter der MA 11, Weissen Ring, Helige Kommission überhaupt, wie tief verwurzelt diese Wut in uns Opfern steckt? Jahrzehntelange mussten wir kuschen, durften uns nicht wehren, wurden vom System unterdrückt, gepisackt und missbraucht.

Klare Worte fanden Helmut und Romy für unsre Anliegen (sinngemäß): "Wir sind keine Bittsteller, nein, wir fordern, dass wir als Opfer anerkannt werden, dass wir angehört werden und dass man uns auch ernst nimmt, mit unseren Forderungen..."

Es fehlt uns nur der "Gesprächspartner". So hoffen ich, dass wir mit unserem Verein "Ehemalige Heimkinder" ein Gehör bei den Verantwortlichen verschaffen können, ohne dass wir uns als neuerliche Opfer der Gesellschaft fühlen müssen.

Robert Volek

ANTWORTEN PERMALINK MELDEN

2   2

DIE BORG

vor 49 Minuten

mir stellt sich die frage wie ein verein der nicht einmal 1% der heimkinder vertritt für die heimkinder sprechen will und auch von vielen nicht anerkannt wird da er meineserachtens mit den tätern gemeinsame sache macht und zum abschluss herr volek die rechtschreinfehler dürfen sie sich gerne behalten da sie ja solchen wert darauf legen ich weis das meine

rechtschreibung hundsmiserabel ist aber auch dieses habe ich dem bildungssystem heim zu verdanken

[ANTWORTEN](#) [PERMALINK](#) [MELDEN](#)

0   0



Peter S.

vor 6 Tagen

Vielen Dank Hr. Hönigsberger für diesen Beitrag und auch einen Dank an Robert Melzer für die vielen Tipp's die er uns gegeben hat.

Aber auch einen Dank an die Mitarbeiter der MA 11, man hat sie sicher nicht vorgewarnt, was alles auf jeden einzelnen zukommen wird.

Ich bin mir auch ganz sicher, dass dieser Artikel nicht der letzte war!

[ANTWORTEN](#) [PERMALINK](#) [MELDEN](#)

5   0



Franz Josef Stangl

vor 6 Tagen

UHBP denkt laut nach. ggg da knallen die erbsen in der dose . w a s denkt UHBP denn laut nach? kann man d a s auch hören?

[ANTWORTEN](#) [PERMALINK](#) [MELDEN](#)

4   0



Franz Josef Stangl

vor 6 Tagen

die exzessiv schleppende aufarbeitung der ÖSTERREICHWEITEN "heimgeschichten", das höhnische schweigen der staatsspitze zu den skandalen zeigt die wahre tiefe der negierung auf. na jössas na, a bissl derschrocken sind die leut' gestern, na aber aber, so viel emotionen, wut, zorn, bitterkeit. na ihr "da oben", was habt ihr euch vorgestellt. ward ihr überrascht dass heimkinder menschen mit zwei ohren, zwei augen, einer nase und einem mund sind. öha, das sind gar keine zombies? im gegensatz zum versuch der stadt wien eine kommunikation aufzubauen schweigt der rest des landes in totenstille. der "herr" gestern der den heimkindern seinen abgelutschte stinkfinger gezeigt hat (es existieren genügend fotos), hat mehr "gesprochen" als der rest der kalmierer. es MUSS in zukunft säle zur auseinandersetzung und diskussion geben, mit politikern....die fehlten nämlich zur gänze, und zeittermine die es ermöglichen dass auch arbeitende menschen daran teilnehmen können. 150 erziehungsanstalten hat dr.hans weiss dokumentiert...es gibt noch unendlich viel zu tun. in erster linie sind die akten aus den archiven den ehemaligen zöglingen zu übergeben so dies gewünscht wird.ohne pi pa po und ohne wenn und aber.

[ANTWORTEN](#) [PERMALINK](#) [MELDEN](#)

8   0



Franz Josef Stangl

vor 7 Tagen

boshaftigkeit, niedertracht, gleichgültigkeit, gepaart mit cerebraler entkernung, das ist die mischung mit welcher unser "heimkinderschicksal" gewürzt wird. nund oder land und kirche denken sich mit ein paar scheinen geschlossene mäuler erhaschen zu können. nun, ist nicht so. uhbp meinte, die donauauen seien nach dem hochwasser wieder begehbar...und das obwohl es nicht zu seiner verfassungsmäßigen aufgabe gehört. wie er eben auch keine worte zum "größten verbrechen der 2.republik"; zitat von dr.hans weiss aus seinem buch "tatort kinderheim" findet. das sieht die verfassung nicht vor. na also. 100.000 kinder und jugendliche saßen ab 1945 in sogenannten "heimen" ein, dreitausend haben sich gemeldet... die justizministerin will erst aus den medien von den vergewaltigungen jugendlicher häftlinge erfahren haben.hätte ich noch haupthaare,ich würde sie mir ausreißen. und, ja...weshalb reserviert die ma 11 für das heute stattgefundene treffen ein kellerloch? dachten sie die ehemaligen zöglinge würden sich dort heimischer fühlen?

[ANTWORTEN](#) [PERMALINK](#) [MELDEN](#)

7   0



robert melzer

vor 7 Tagen

Es war ohne Zweifel eine wichtige Begegnung. Es war ohne Zweifel eine Diskussion mit Emotionen, und es folgen die Fetzen. Es war ohne Zweifel nicht das. was sich die MA11 so vorgestellt hat. Wir haben von der dritten Diskussion ein Video gedreht, das morgen ins Netz gestellt wird, und wir hier den Link setzen, so können auch die anderen Betroffenen die nicht im FB sind, dieses Video sehen. Und es hat wieder aufgezeigt, das dieses unverantwortliche Vorgehen des Bundessozialamtes, des Finanzamtes mit den Betroffenen, schon wieder System hat. In der dritten Runde wurden gezielt historisches und rechtliches Wissen an die Verantwortlichen weiter gegeben, und man hat gesehen, damit haben die Vortragenden nicht gerechnet. So wie Georg H. sehe ich das auch zum Großteil, es wurde mehr als nur eng, und das hatte nichts mit den Räumlichkeiten zu tun. Bei den Videos sollten die Zuseher genau darauf achten, welche Antworten wir auf gewisse Fragen bekommen haben, das ist rechtlich nicht uninteressant. Natürlich war der MA11 nicht bewusst das trotz diverser Gruppen ein enormes Wissen vorhanden war, und in vielen Fällen die richtigen Fragen gestellt wurden, dadurch sind neue Erkenntnisse entstanden die für die Zukunft von Bedeutung sind. Die Frage der Vereinsmeierei ist für mich persönlich geklärt, die Kritik wurde kund getan, und jetzt verwende ich meine Zeit für die Leute die Hilfe benötigen, und einige Anfragen und Telefonnummer usw. habe ich am heutigen Tag bekommen. Die Betroffenen die in der dritten Runde mit dabei waren, haben zur Kenntnis genommen, das da einige aus ihren Reihen sind, die sich das Wissen angeeignet haben, das notwendig ist, um argumentieren zu können. Auch wenn ich 50 mal die selben Dinge erklärt habe, jede einzelne Erklärung war wichtig, und ich hoffe wir haben weiterhelfen können, und werden es auch in Zukunft tun. Als eine Jugendamtsmitarbeiterin bemerkte das die Damen und Herrn am Podium immer mehr unter die Räder kommen, durch unsere Fragen, so hat sie sich vor die Kamera gestellt, und war der Meinung

wir dürfen nicht weiterfilmen. Ich habe sie gefragt ob das Jugendamt jetzt schon wieder vorschreibt was wir dürfen, so habe ich die Erklärung bekommen wir dürfen nicht im Amtsgebäude filmen. Eine laute Wortmeldung zu dem Thema in die Runde, und schon war die Dame verschwunden. Die Ma11 Mitarbeiter haben heute einiges zu hören bekommen, für das sie ganz sicher nicht verantwortlich sind, aber sie haben einen Überblick bekommen was sich hinter den Kulissen abspielt, und das war gut so. Ja die Ma11 hat diese Diskussion zugelassen, auch wenn dieser Tag nicht so verlaufen ist, wie sie sich das vorgestellt haben. Ich hoffe das sie für die Zukunft einiges mitgenommen haben, und damit von innen das System MA11 reinigen und damit auf neue Füße stellen. Den in 10 oder 20 Jahren werden sie die Fragen von den heutigen "Betreuten" beantworten müssen, und wie zu vernehmen war, solche Fragen wollen sie nicht bekommen. Dann " Glück auf", für die Veränderung!

ANTWORTEN PERMALINK MELDEN

7   0



leaks maouse  
vor 7 Tagen

Ja so sind die Leute vom Jugendamt - Schade, dass ich das nicht live sehen konnte -  
Schade das sich die letzten 50 Jahre nicht wesentlich viel verbessert hat -  
Früher sind die Kinder geschlagen worden - heute werden sie mit Ritalin und andere Psychopharmaka ohne ärztliche Kontrolle vollgepumpt - auch großteils gesunde Kinder um noch mehr Kohle durch Pflegestufen zu bekommen.  
Nicht umsonst wurde das Jugendamt in Polen als Mafia ähnliche Organisation 1948 abgeschafft  
<http://youtu.be/KL-EHsDu9cg>

Solange es kein Fachpersonal gibt, die das Kindeswohl kontrollieren, sondern nur Sozialarbeiter wird sich auch nichts ändern.

leaks for family law Jugendamt

ANTWORTEN PERMALINK MELDEN

 



Ingrid Oktober  
vor 7 Tagen

als betroffene - wilhelminenberg - bin ich über diese vorgangsweise empört.  
ich habe mich bereits im frühjahr 2010 beim weissen ring gemeldet und frage mich welche betroffenen hat man verständigt?  
auch mit der wilhelminenber - kommission habe ich ausführlich gesprochen und meine persönlichen erfahrungen sind im endbericht der kommission nachzulesen.  
ich habe KEINE einladung erhalten, wie kann es das geben?  
wurden nur "ausgesuchte" betroffene verständigt? nur bestimmte jahrgänge?  
wurden "unangenehme" betroffene absichtlich nicht verständigt?  
hatte man angst, dass ehemalige heimkinder "im rudel" vor den heiligen hallen der MA11 erscheinen.  
wer ist für die NICHT verständigung, NICHT einladung von ehemaligen heimkindern verantwortlich?

ANTWORTEN PERMALINK MELDEN

5   0



vive nn  
vor 7 Tagen

auch ich - rätsle, warum ich nicht eingeladen wurde. jedenfalls war es eine rege veranstaltung - durch die schon weitgehende vernetzung (auch facebook!) konnten wir aber schon zu dem regen besuch beitragen. jedenfalls: die selektierte einladungsliste ist schon hinterfragenswert !

ANTWORTEN PERMALINK MELDEN

 



vive nn  
vor 7 Tagen

ja, aber - vielleicht war die politik ja doch mit am regiepuhl ?! gerade jetzt vor den wahlen, noch dazu wo sich doch so viele ex-heimkinder flügge zeigen (mit 40, 50, 60 jahren) und millionenklagen eingebracht sind wird es vielleicht doch einigen mulmig ! jetzt, nachdem es 10, 20 vereine gibt, 100derte einzelpersonen um ihr recht kämpfen - da wird auf einmal einem verein, den 99% ablehnen, der gerade erst zu diesem zweck gegründet wurde, zum liebkind des jugendamts erkoren und all die, die bisher für ihr recht kämpften werden erst recht negiert. dies war also keine veranstaltung, bei der die politik fehlte - sondern eine hochpolitische, bei der den betroffenen ex-heimkindern beigebracht werden sollte, dass sie sich nur ja unterordnen sollen - sonst werden sie absolut linksliegendelassen. dass es so aber sich nicht abspielen wird, hat die dritte und vorläufig letzte "diskussionsrunde" gezeigt - es gibt kein "über den kamm scheren" - es sind alles einzelopfer mit unterschiedlichen schicksalen - dem amt, dem staat wird nichts anderes überbleiben sich mit allen fällen einzeln auseinanderzusetzen - einer scharlanterie "wir sind ein verein - wir kümmern sich auch um dein schicksal" werden sich nur die wenigsten gefallen lassen - darum, jugendamt : wacht auf - es wird an eurer festung gerüttelt - es gibt missbrauchsfälle bis in die jetztzeit - wir vertrauen dem amt in keinster weise. es war eine hochpolitische veranstaltung, gelenkt von ...

ANTWORTEN PERMALINK MELDEN

5   1

 **vive nn**  
vor 7 Tagen

ps., wie immer: danke der brichterstattung - ohne diese wären die umstände in so kurzer zeit (auch wenn ein jahr lange ist, aber es gibt diese umstände ja schon 50 und mehr jahre tat !), also danke für die intensive, berichterstattung - wir ex-heimkinder sehen aber so manches, da es uns ja betroffen hat und wir es jetzt ein leben lang mittraegn müssen, viel dramatischer - und leider vielzuviele sehen es überhaupt nicht mehr wegen suizid und anderem, - also es bressiert uns schon, dass den täternachfolgern endlich gezeigt wird, dass es so nicht weitergehen kann ! wer nicht informiert über all das übel ist, kann ja nachlesen: 800 spannende seiten - das schwarzbuch ! [http://api.ning.com/files/Vku3s2wMTWcQp-0Cot-5UHVW\\*ihraGoXOZkEBySDL8s85VcGivXpzETzTLAAph4Ka05u22dd0fNzCBp2x1dxyfw3D2UxAzoN/SchwarzbuchF-amilienrechtsterreich2013.pdf](http://api.ning.com/files/Vku3s2wMTWcQp-0Cot-5UHVW*ihraGoXOZkEBySDL8s85VcGivXpzETzTLAAph4Ka05u22dd0fNzCBp2x1dxyfw3D2UxAzoN/SchwarzbuchF-amilienrechtsterreich2013.pdf)

ANTWORTEN PERMALINK MELDEN  

 **vive nn**  
vor 7 Tagen

pps.: dem kurier lag schon lange viel an der wahrheit - und, dass es unserer, betroffener, nachstossen - viel mehr als bisher getan - bedarf, zeigt dieses historische bild - man wusste nämlich schon immer davon ! <https://www.facebook.com/photo.php?fbid=624592590891882&set=gm.523509747716999&type=1&theater>

ANTWORTEN PERMALINK MELDEN  

 **leiden ich**  
vor 7 Tagen

Und jesionek ist aus heutiger Sicht nur vorzuwerfen das sein ehemaliger und heutzutage sooo hochgeptiesener Jugendgerichtshof , damals teil des Systems War und um nix besser war als heutzutage!

ANTWORTEN PERMALINK MELDEN 3   0

 **leiden ich**  
vor 7 Tagen

Vielen Dank für die ehrliche und gefühlvolle Berichterstattung ihrerseits ! ich frage mich so wie sie es tun ? Da werden an die 1700 Menschen eingeladen und dann findet im Keller in einen Raum wo max. 50 Personen Platz haben eine Podiumsdiskussion statt ! Absurd !

ANTWORTEN PERMALINK MELDEN 7   0

**WEITERE ARTIKEL ZUM THEMA**



KUNDGEBUNG  
**Protest für die "vom Staat Vergessenen"**

Ehemalige Heimkinder aus ganz Österreich demonstrierten am Dienstag in Wien.

VON GEORG HÖNIGSBERGER 67 



HEIMSKANDAL  
**Wilhelminenberg: "Massiver sexueller Missbrauch"**

Endbericht über Vorfälle im einstigen Kinderheim liegt nun vor. Zeugen schildern schockierende Erlebnisse.



HEIMSKANDAL  
**Welunschek: "Werde immer ein Heimkind"**



HEIMSKANDAL  
**Stadt blockiert Skandal-**



GESETZESÄNDERUNG  
**Entschädigung für 1000 Wiener**

## sein"

Das einstige Regie-Wunder Karl Welunschek über seine Zeit in Wiener Erziehungsanstalten

VON GEORG HÖNIGSBERGER  43

## Aufarbeitung

Missbrauch im Kinderheim: Stadt Wien rückt Akten nicht heraus.

VON GEORG HÖNIGSBERGER  46

## Heimkinder

Stadt Wien hat missbrauchten Zöglingen 17 Mio. Euro gezahlt. Die fordern jetzt eine Bundeskompetenz.

VON JULIA SCHRENK  9

© KURIER.AT - WIEN 2013